

B e y l a g e

zum 45 sten Stück des Hall. patriot. Wochenblatts.

Den 9. November 1811.

Zufolge höherer Verfügung soll die Erhebung der im Monat Juli dieses Jahres angeordneten Departementalsteuer so lange fertigesetzt werden, bis die rückständigen Forderungen der Communen für die Verpflegung der durchmarschirten Truppen berichtigt sind. Für die beyden Monate August und September d. J. wird zusammen der halbe Betrag einer monatlichen Grundsteuer und 4 Procent der Patenthauptsteuer, für jeden der folgenden Monate, October, November und December d. J. aber, Ein Viertel der monatlichen Grundsteuer und 2 Procent von der Patentsteuer gezahlt. Ich fordere daher die Bewohner der Communen Halle und Neumarkt hierdurch auf, ihre Beyträge zu der obengenannten Steuer, und zwar von der Patentsteuer bey dem Herrn Kreiseinnehmer Zerener, und von der Grundsteuer bey den Ordirerhebern Herrn Willweber und Kiesel ungesäumt abzutragen, widrigenfalls die Säumigen durch Zwangsmittel dazu angehalten werden sollen. Halle, den 1. November 1811.

Der Maire der Städte Halle und Neumarkt.
Streiber.

Das Publikum wird hierdurch benachrichtigt, daß den 18ten November Nachmittags um 2 Uhr in den hiesigen Pulverweiden eine bedeutende Quantität Brenn- und Nutzholz auf dem Stamme meistbietend gegen die im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden soll.

Halle, den 31. October 1811.

Der Maire der Stadt Halle.
Streiber.

Es ist im Nettlerschen Hause ein Kanonenofen ohne Röhren und von außen einzuheizen zu verkaufen.

An die Herren Prediger.

Es hat dem Herrn Buchdrucker Grunert hieselbst gefallen, die Herren Landprediger im hiesigen Districte durch Briefe aufzufordern, von ihm die jährlichen Civilregister zu nehmen. Ich antworte hierauf folgendes: daß es den Herren Predigern frey stehet, die Civilregister zu nehmen wo es ihnen beliebt; bey mir aber ist es bequemer, da ich im Hause des Hrn. Präsidenten wohne, wo die Register cotirt werden. Uebrigens muß ich noch bemerken, daß Herr Grunert nicht den rechten Weg gewählt hat, die Register im Verlag zu erhalten, und dergleichen Geschäfte auf nicht der besten Art an sich zu ziehen. Man sieht hieraus, daß er Vortheil zu ziehen sucht. Da ich nun dieses bloß als Nebenfache betrachte, jedoch schon seit der Einführung der Civilregister solche besorgt, und mir aufgetragen wurde, so wie bekannt ist, daß ich die Papiere &c. aus den besten Quellen zu verkaufen habe, so offerire ich ferner dieselben prompt und zwar von der besten Qualität aller Billigkeit zu liefern. Wer es wünscht, dem kann ich die Pagenas drucken, welches nicht theurer, im Gegentheile billiger ist. Halle den 6. November 1811.

D. S. Gerlach.

Hey dem Kaufmann Theune in Halle sind neue Maronen 6 Pfd., Kastanien $8\frac{1}{2}$ Pfd. für 1 Thlr. zu bekommen. Eben daselbst sind wieder zu haben: Kuhhaarene Fußdecken, das Stück 30 Ellen lang $\frac{3}{8}$ bis $\frac{7}{8}$ breit, für 5 bis 9 Thlr. Weiße Wachstlichter 4, 6, 8 Stück auf das Pfd. Wachstöcke in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Pfunden; dergleichen weiße Altarlichter, das Paar zu 2, 3 und 4 Pfund à 16 Gr., das Pfd. à 28 Loth. Gelbe Altarlichter und Wachstöcke 1 Gr. billiger. Soda in Crystallen oder Natrum 17 Thlr., ordinäre Soda $8\frac{1}{2}$ Thlr., Glaubersalz $5\frac{1}{2}$ Thlr. der Centner, grüne Seife in Fäßchen von 58 Pfd. netto $7\frac{1}{4}$ Thlr., alles für contante Zahlung in Preuß. Courant.

J. S. Levy aus Dessau

empfehlst sich diesen Markt wiederum mit einem sehr wohl assortirten Schnittwaaren-Lager, bestehend in folgenden Artikeln: Extra feine $\frac{5}{4}$ breite Cattune nach dem neuesten türkischen Geschmack; eine sehr gute Sorte $\frac{7}{4}$ breit, zu 6 und 7 Gr. Seidene Waaren: Glatte Levantine von 12 bis 21 Gr.; Fassonirte dito von 20 bis 24 Gr.; Double-Florence von 6 bis 13 Gr.; Fassonirte dito von 12 bis 13 Gr.; Atlas von 5 bis 20 Gr.; Brillantine in türkischem Geschmack; Mercolline; schottische und gestreifte Taffe. Moußlin zu Gardinen in allen Breiten; Battist-Moußlin in allen Breiten; Merinos in allen Farben; Westenzeuge aller Art; zu Hosenzeuge: Casimirs, Wollcorts, Pischcorte, Imperialcorte, Strumpfcorte; Shawls und große Tücher in Wolle, Seide und Cachemir; Baumwolle und seidene Herren- und Damen-Strümpfe; Besetzungen in allen Sorten; Stickereyen in Petinet, Mull und Gaze; französischen Battist; Glatten und fassonirten Mull; gestricke Kleider nach dem neuesten Geschmack, und sonst in den noch mehr dazu gehörigen Artikeln. Ich ersuche daher alle meine Handlungsfreunde mich mit Ihrem geneigten Zuspruch zu beehren, indem ich die billigsten Preise und prompte Bedienung verspreche. Mein Logis ist wie gewöhnlich auf der Hannischen Straße im Hause des Herrn Inspectors Stein.

Hirsch Levy Poll aus Dessau

empfehlst sich diesen Jahrmart mit einem assortirten Waarenlager, bestehend in Cattune in allen Breiten, Florence und Levantine in allen Farben, und noch verschiedene andere Waaren um billige Preise. Sein Logis ist bey der Wittwe Hugershof auf der Hannischen Straße No. 536.

Ich habe wieder frische Braunschweiger Mummee erhalten, und verfehle nicht, solche als Verkaufsartikel dem geehrten Publikum zu empfehlen.

Salomon auf dem Strohhofe.

Die Direction der Auspielung eines in Cassel gelegenen Hauses benachrichtigt das geehrte Publikum, daß diese Lotterie zuverlässig Statt finden wird; die Nummer, welche in der Braunschweiger Lotterie 150,000 Franken gewinnt, erhält das Haus mit Pertinenzien frey von jeder Hypothek und während 10 Jahren von allen Steuern und von Einquartierung.

Loose sind zu 1 Thlr. 18 Gr. bey den Herren Collecteuren, in den Bureau's der Posten und bey den angesehensten Kaufleuten zu haben. Diejenigen Personen, welche eine gewisse Anzahl directe an sich bringen wollen, können sich an den Eigenthümer Herrn de Lahaye in Cassel wenden, welcher ihnen eine angemessene Remise gestatten wird.

Schürte, Notarius. de Lahaye, Eigenthümer.

In des Herrn Hofrath Schüz Hause auf der Leipziger Straße Nr. 297 sind nachstehende Quartiere zu vermietthen:

- 1) in der untern Etage ein großes Zimmer nach der Straße, ein kleineres daneben, ein drittes, worin ein Kochofen, nebst Küche, Keller und Bodenraum;
- 2) die mittlere Etage, bestehend aus drey Zimmern vorn heraus, einen Alkoven, und noch einem Zimmer, nebst Küche, Boden und Keller;
- 3) im Hinterhause auf dem Sandberge zwey Stuben, nebst Kammern, Küche, Boden und Keller.

Die ersten beyden Quartiere können mit und ohne Meubles, das dritte aber nur ohne Meubles vermiethet werden.

In dem Hause Nr. 14 in der großen Ulrichsstraße ist von künftige Ostern 1812 an die obere Etage, welche aus 4 Stuben, einigen Kammern, Küche u. besteht, nebst der am Hause befindliche Garten zu vermietthen; desgleichen auch gegenüber Nr. 67 die obere Etage, bestehend in 8 Stuben, mehreren Kammern, Küche und Boden, Stallung zu 4 und 3 Pferden nebst zwey Wagenremisen, Holzstall und Keller, wie auch nach Belieben der Garten. Das Nähere ist in Nr. 67 zu erfahren.